

Rechenschaftsbericht des Vorstands

vom 01.01.2019 - 31.12.2019



STIFTUNG

United Internet for UNICEF





United Internet AG und UNICEF – Gemeinsam stark für alle Kinder

Kindern auf der ganzen Welt eine helfende Hand reichen und auf ihrem Weg in eine selbstbestimmte Zukunft zur Seite stehen – das ist der Leitgedanke der **Stiftung United Internet for UNICEF**. Gemeinsam mit Ihrer Unterstützung konnten wir unzähligen Kindern die Hoffnung zurückgeben.

Das Jahr 2019 hat uns besonders bewegt, denn es war eines der erfolgreichsten seit unserer Gründung. Mit Ihnen an unserer Seite konnten wir den Kindern in Mosambik nach den verheerenden Zyklonen Idai und Kenneth schnell und nachhaltig helfen. Doch auch im Kampf gegen Mangelernährung haben wir unermüdlich unser Bestes gegeben. Durch Ihre Großzügigkeit konnten auch die Kinder in Venezuela auf ihrer Flucht etwas Hoffnung schöpfen.

Seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2006 sind über 48 Millionen Euro an Spenden zusammengekommen – eine Summe, die Veränderung möglich macht und für die wir uns von ganzem Herzen bedanken möchten – besonders bei den Nutzern von WEB.DE, GMX und 1&1, die mit einem regelmäßigen Beitrag als UNICEF-Pate oder mit Einzelspenden helfen! Sämtliche Spenden wurden ohne Abzug von Kosten an UNICEF weitergeleitet und flossen so in die weltweite Projektarbeit.

Kindern ein gesundes und sicheres Aufwachsen zu ermöglichen – das liegt uns am Herzen. Die United Internet AG sieht sich als einer der führenden internationalen Internet-Service-Provider verpflichtet, sich aktiv dafür einzusetzen – gemeinsam mit UNICEF, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen.

*Tessa Page, Vorstandsvorsitzende
Stiftung United Internet for UNICEF*



Inhalt

1. Rechtliche Situation der Stiftung.....	4
1.1 Grundlagen der Gemeinnützigkeit	4
1.2 Wichtige Verträge	4
1.3 Organe der Stiftung.....	5
1.3.1 Stiftungsrat	5
1.3.2 Stiftungsvorstand.....	5
2. Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk	6
2.1 Jahresabschluss	6
2.2 Jahresabschlussprüfung/Bestätigungsvermerk	6
2.3 Weitere Prüfungsergebnisse.....	6
3. Finanzielle Entwicklung der Stiftung	7
3.1 Spenden und ähnliche Erträge	7
3.2 Mittelzuweisungen zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke	8
3.3 Zinsen und sonstige betriebliche Erträge.....	8
3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	9
3.5 Zusammenfassendes Ergebnis	9
4. Marketingaktivitäten der Stiftung	10
5. Zusammenstellung Förderprojekte 2019	11
5.1 Erläuterungen zu den Förderprojekten der Stiftung im Jahr 2019	11

Anlage 1: Freistellungsbescheid zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für die Kalenderjahre 2015-2017 vom 09.05.2019

1. Rechtliche Situation der Stiftung

1.1 Grundlagen der Gemeinnützigkeit

Die Stiftung „United Internet for UNICEF“ (in Folge die Stiftung) wurde am 31.07.2006 von Herrn Ralph Dommermuth mit Stiftungsgeschäft errichtet. Zuletzt wurde die Satzung am 30.01.2017 geändert.

Die Stiftungsanerkennung erfolgte am 22.08.2006 durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz als rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Am 01.09.2006 wurde vom Finanzamt Montabaur-Diez eine vorläufige Bescheinigung erteilt, nach der die Stiftung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dient.

Mit dieser Bescheinigung ist die Stiftung berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für den Satzungszweck zugewendet wurden, steuerlich abzugsfähige Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Die Gemeinnützigkeit der Stiftung wurde zuletzt durch einen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Montabaur-Diez am 09.05.2019 bestätigt (siehe Anlage 1).

Seit ihrer Gründung ist die Stiftung damit von der Finanzverwaltung ununterbrochen als gemeinnützige Stiftung anerkannt und berechtigt, Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

1.2 Wichtige Verträge

Die Stiftung und das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. haben am 31.08.2006 einen Kooperationsvertrag geschlossen. Nach § 2 des Vertrages wird im Innenverhältnis zwischen den Vertragspartnern die Verwaltung und Organisation der Stiftungsgeschäfte durch das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. vorgenommen. Dies betrifft insbesondere

- a) die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, der Buchhaltung und die Erstellung von Spendenquittungen,
- b) das Customer-Relationship-Management, insbesondere die Führung der Korrespondenz mit Spendern oder interessierten Personen, Hotline, After Sales Dialog mittels UNICEF-Bindungs- und Aktivierungsprogrammen und die Akquise von Folgespenden,
- c) die treuhänderische Verwaltung der Mittel der Stiftung im Namen und für Rechnung der Stiftung, auch soweit Stiftungsmittel für andere Hilfsorganisationen verwendet werden, wobei alle Geschäftskonten auf den Namen der Stiftung geführt werden müssen,
- d) die Erstellung des Jahresabschlusses unter Einschluss der Testierung durch Wirtschaftsprüfer,
- e) die Erstellung der Steuererklärung und damit zusammenhängender Tätigkeiten.

Die Verwaltung und Organisation der Stiftungsgeschäfte wird durch das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. ohne Erstattung von Aufwand und Kosten und insbesondere auch ohne jedes Entgelt vorgenommen. Im Rahmen der Kooperation wirbt die Stiftung Spenden für UNICEF-Projekte ein. Die Stiftung ist nach ihrem Stiftungszweck nicht auf eine Zusammenarbeit mit UNICEF beschränkt, strebt jedoch an, den Stiftungszweck überwiegend mit UNICEF zu erfüllen. Die Entscheidung über die Verwendung der Spendeneinnahmen obliegt, unter Berücksichtigung der von den Spendern vorgegebenen Zweckbindung, der Stiftung.

Die Stiftung kann sich im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit der Unterstützung durch die United Internet Gruppe oder deren konzernverbundenen Unternehmen im Sinne der §§ 15ff. AktG bedienen oder einzelne Tätigkeits- und Aufgabenbereiche an diese delegieren. Bezüglich weiterer Einzelheiten wird auf den Kooperationsvertrag verwiesen.

Die Stiftung selbst trägt in der Regel die aus der Vorstandstätigkeit resultierenden Reise- und Tagungskosten sowie die Kosten für die Erstellung und Betreuung des Internetauftritts, maximal bis zur Höhe ihrer Erträge aus Finanzanlagen und sonstiger Zinsen. Die übrigen Aufwendungen, sofern diese gegen Entgelt erbracht werden, sind vom Deutschen Komitee für UNICEF zu tragen.

1.3 Organe der Stiftung

Nach § 5 der Stiftungssatzung sind der Stiftungsrat und der Stiftungsvorstand Organe der Stiftung.

1.3.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht nach § 6 der Satzung aus mindestens drei, höchstens jedoch aus fünf Personen, die ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausüben. Nach § 7 der Satzung hat der Stiftungsrat folgende Aufgaben:

- a) Wahl und Abberufung des Stiftungsvorstandes
- b) Beratung des Stiftungsvorstandes
- c) Satzungsänderungen sowie Entscheidungen über die Aufhebung der Stiftung oder ihre Zusammenlegung mit anderen Stiftungen

Die Funktion des Stiftungsrats wird (wurde) in 2019 von folgenden Personen wahrgenommen:

- Herrn Norbert Lang (seit 22.08.2006)
- Herrn Ralph Dommermuth (seit 08.05.2008)
- Frau Ann-Kathrin Linsenhoff (bis 19.08.2019)
- Herr Georg Graf Waldersee (seit 25.09.2019)

1.3.2 Stiftungsvorstand

Der Stiftungsvorstand besteht nach § 8 der Satzung aus mindestens drei, höchstens jedoch aus sechs Personen, die ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausüben.

Nach § 9 der Satzung gehören zu den Vorstandsaufgaben insbesondere:

- a) die Verwaltung des Stiftungsvermögens
- b) die Vergabe der Vermögenserträge unter Beachtung der Ziele und Zwecke der Satzung
- c) die Buchführung über den Bestand und über Veränderungen des Stiftungsvermögens sowie über die Einnahmen und Ausgaben der Stiftung
- d) die Vorlage einer Jahresrechnung mit einer Vermögensübersicht und eines Berichts über die Erfüllung des Stiftungszwecks an den Stiftungsrat
- e) die Anzeige jeder Änderung der Geschäftsführung an die Aufsichtsbehörde
- f) die Auswahl der durch die Stiftung zu fördernden Projekte (Anmerkung: unter Berücksichtigung der von den Spendern vorgegebenen Zweckbindung)

Die Funktion als Stiftungsvorstand wird (wurde) in 2019 von folgenden Personen wahrgenommen:

- Frau Tessa Page (seit 22.08.2006)
- Herrn Thomas Rebbe (seit 01.10.2016)
- Herrn Christian Schneider (seit 03.12.2012)

2. Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk

2.1 Jahresabschluss

Die jeweiligen Jahresabschlüsse wurden von der Stiftung nach den freiwillig angewandten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für alle Kaufleute aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 (2) HGB gegliedert. Ergänzungen wurden gemäß § 265 (5) S 2 HGB vorgenommen, soweit sie sich aus der Aufgabenstellung und der Struktur der Stiftung ergeben.

2.2 Jahresabschlussprüfung/Bestätigungsvermerk

Gegenstand der Prüfung durch die RSM GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Koblenz war die jeweilige Buchführung und der aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang bestehende Jahresabschluss. Die Jahresabschlussprüfung wurde nach Auskunft der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung berufsüblicher Grundsätze sowie der Prüfungsstandards und –hinweise des IDW vorgenommen. Nach Abschluss der Prüfung des Kalenderjahres 2019 wurde der von der Stiftung erstellte Jahresabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

2.3 Weitere Prüfungsergebnisse

Die RSM GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Koblenz hat in dem vorliegenden Prüfungsbericht festgehalten, dass das Stiftungsvermögen nominal ungeschmälert erhalten und die Mittel der Stiftung ordnungsgemäß für die Verwirklichung des Stiftungszwecks verwendet wurden.

Bezüglich weiterer Einzelheiten zu Prüfungsumfang, –durchführung und –ergebnissen wird auf den zur Verfügung gestellten Bericht zur Jahresabschlussprüfung verwiesen.

3. Finanzielle Entwicklung der Stiftung

Der vorliegende Rechenschaftsbericht geht detailliert auf die erzielten Einnahmen und getätigten Aufwendungen ein. Die in der Folge aufgeführten Werte sollen es ermöglichen, die wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung nachzuvollziehen.

3.1 Spenden und ähnliche Erträge

Ziel der durchgeführten Marketingaktivitäten ist es, neben der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit Spendeneinnahmen zur Förderung der satzungsmäßigen Ziele zu erwirtschaften. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt dabei in der Gewinnung von sogenannten Paten, die mit ihren finanziellen Zuwendungen dauerhaft oder über einen längeren Zeitraum die satzungsgemäße Projektarbeit fördern. Neben sogenannten Matchingaktionen, in denen der Stifter und Konzernunternehmen der United Internet Gruppe Spenderträge verdoppeln, sind Aktivitäten im Zusammenhang mit akuten Nothilfesituationen besonders erfolgreich.

Die Aktivitäten des abgelaufenen Geschäftsjahres werden ausführlich unter Punkt 4 dieses Berichts dargestellt und erläutert.

Die Einnahmen und die tatsächliche Anzahl der Paten haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Kj 2019	Kj 2018
	€	€
Spenden ohne Zweckbindung	2.682.004,71	2.598.176,36
Spenden mit Zweckbindung	1.919.908,25	911.324,22
Im Deutschen Komitee für UNICEF e.V. für die Stiftung vereinnahmte Spenden	133.029,63	137.134,96
Summe Spendeneinnahmen	<u>4.734.942,59</u>	<u>3.646.635,54</u>
Anzahl der aktiven Paten	13.493	12.483

Der Anstieg der Spendeneinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 1.088 TEUR ist insbesondere auf höhere Einnahmen aus Nothilfeaufrufen zurückzuführen.

3.2 Mittelzuweisungen zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke

	Kj 2019	Kj 2018
	€	€
UNICEF-Projekte	5.666.026,41	3.831.455,92
Entnahme aus der Projektrücklage	953.787,57	184.820,38
	<u>4.712.238,84</u>	<u>3.646.635,54</u>

Die im Kalenderjahr von der Stiftung geförderten Projekte werden unter Punkt 5 aufgeführt und kurz erläutert. Die im jeweiligen Kalenderjahr noch nicht in Projekte weitergeleiteten Mittel werden zum Jahresende in eine Projektrücklage eingestellt und im Folgejahr in die dafür vorgesehenen Projekte weitergeleitet. Sowohl 2018 als auch 2019 wurden ausschließlich UNICEF-Projekte gefördert.

3.3 Zinsen und sonstige betriebliche Erträge

	Kj 2019	Kj 2018
	€	€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellung	65,27	65,27
Erträge aus Finanzanlagen	28.096,95	6.789,84
Weiterbelastung sonstige betriebliche Aufwendungen	7.000,00	16.423,70
Weiterbelastung Ergebnis aus der Vermögens- verwaltung	0,00	24.380,08
	<u>35.162,22</u>	<u>47.658,89</u>

3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Kj 2019	Kj 2018
	€	€
Jahresabschlussprüfung	7.000,00	7.000,00
Reisekosten	7.651,40	4.729,48
Online-/Digitaler Aufwand	5.671,52	4.610,92
Aufwendungen und Verluste		
Vermögensverwaltung	37.477,78	31.204,11
Sonstige Aufwendungen	65,27	214,38
Gesamtaufwand	<u>57.865,97</u>	<u>47.658,89</u>

Die von der Stiftung erwirtschafteten Erträge aus Finanzanlagen sowie die sonstigen betrieblichen Erträge werden zur Deckung von anfallenden Aufwendungen verwandt. Einem Stiftungsvorstand werden im Rahmen der Vorstandstätigkeit angefallene und nachgewiesene Reisekosten erstattet.

Für den Fall, dass die Aufwendungen aus der Vermögensverwaltung die Erträge übersteigen, erfolgt ein Ausgleich des übersteigenden Betrages durch die Mitglieder des Stiftungsrates oder der Vorstandsvorsitzenden.

Neben den hier ausgewiesenen Aufwendungen werden weitere Aufwendungen durch Unternehmen der United Internet Gruppe und dem Deutschen Komitee für UNICEF e.V. getragen (siehe auch die Erläuterungen zur Kostenaufteilung in TZ 1.2)

3.5 Zusammenfassendes Ergebnis

Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass die eingenommenen Spenden seit Gründung zu 100 Prozent in die satzungsgemäße Arbeit weitergeleitet wurden.

4. Marketingaktivitäten der Stiftung

Die Kommunikation mit Spendern und Nutzern der Portale wurde auch in diesem Jahr durch E-Mailings der Marken GMX, WEB.DE und 1&1 bestimmt. Zudem wurden im Jahr 2019 monatlich stiftungseigene Newsletter an alle Stiftungsspende und Newsletter-Abonnenten versendet. Die prägenden Themen waren die humanitäre Krise im Jemen, die dramatischen Folgen des Wirbelsturms Idai in Mosambik, die Kinder und Familien auf der Flucht in Venezuela, sowie der drohende Hungertod der Kinder in Afrika und Jemen. In 2019 wurden fünf E-Mailings an die Nutzerliste von GMX, WEB.DE sowie 1&1 gesendet.

1. Nothilfe Jemen – 1&1, GMX und WEB.DE
2. Nothilfe Mosambik – 1&1, GMX und WEB.DE
3. Klimawandel – GMX und WEB.DE
4. Nikolausaktion Patenverdopplung – 1&1, GMX und WEB.DE
5. Weihnachtsaktion Patenverdopplung – 1&1, GMX und WEB.DE

Regelmäßig, meist einmal im Monat, wurde der interne Stiftungsnewsletter an alle bestehenden Stiftungsspende und Newsletterempfänger mit regulärem Doubleoptin versendet. Kernziel dieser Maßnahme ist die Spenderbindung. Dieser Newsletter hat einen informativen Fokus, enthielten in einigen Fällen allerdings auch spendenorientierte Aufrufe. Teil jedes Newsletters ist ein Teaser zur Paten-Generierung.

Die humanitäre Krise im Jemen machte bereits im Februar ein erstes Nothilfe-Mailing nötig. Bereits im März folgte dann der Nothilfaufruf aufgrund des Wirbelsturms Idai in Mosambik. Die Stiftung United Internet for UNICEF konnte dank der Spender über 1.250.000 Euro für Nothilfsituationen in 2019 zur Verfügung stellen. Mit diesen Spenden ermöglicht die Stiftung gemeinsam mit UNICEF bei Naturkatastrophen schnelle und nachhaltige Hilfe.

Zudem wurden zahlreiche redaktionelle Beiträge auf den Magazinseiten der Portale und der Webseite der Stiftung veröffentlicht sowie Social-Media-Kanäle als Kommunikationsmittel verwendet.

Im November und Dezember 2019 lag der Fokus auf der Patengewinnung. Die United Internet AG erklärte sich bereit, die ersten drei Monatsbeiträge neu gewonnener Paten bis zu einer Beitragshöhe von 100 € zu verdoppeln. Insgesamt konnte die Stiftung im Jahr 2019, unter anderem durch die Verdopplung, 1.225 neue UNICEF-Paten gewinnen.

Die Social-Media-Kanäle der Stiftung United Internet for UNICEF haben derzeit insgesamt ca. 5.150 Fans. Auf den Kanälen Facebook, YouTube, WhatsApp und Instagram werden neben akuten Spendenaufrufen vor allen Dingen Themen und Bilder der Stiftung veröffentlicht, die die Stiftung erlebbar machen sollen. Die Fanzahlen wachsen stetig und rein organisch.

Die Webseite www.united-internet-for-unicef-stiftung.de wurde im Jahr 2019 ca. 171.000-mal besucht. Durch stetige Optimierungen der sichtbaren Seiten und des dahinterliegenden Systems, wird die Webseite für Nutzer stetig informativer, einfacher und besser bedienbar und führt dadurch ebenso zu mehr Spenden.

Auch die Optimierung der Verknüpfung von Nothilfe-Mailings, Regel-Newsletter und der Stiftungswebseite führen zu einem konsistenteren und verbesserten Nutzererlebnis, das sich ebenso in höheren Spenden widerspiegelt.

5. Zusammenstellung Förderprojekte 2019

Verwendungszweck	Ergebnis
Jemen - Nothilfe	1.766.750,04
Wirbelsturm Idai	1.283.046,78
Venezuela Flüchtlinge	661.564,26
Südsudan	500.365,00
Somalia	500.000,00
Syrien	306.615,50
Nothilfe Allgemein	250.740,00
Indonesien Tsunami	101.403,79
Dem. Republik Kongo Nothilfe	80.408,72
Indien Kinderschutz	38.842,75
Afrika Hungerkrise	13.475,11
Zentralafrikanische Republik	8.752,00
Äthiopien Wasser	5.160,00
Afrika El Niño	4.200,00
Kampf gegen HIV und Aids	3.286,00
Überlebenspaket	2.450,00
Philippinen Kinderschutz	1.904,00
Polio Schutz durch Impfung	1.470,00
Flüchtlinge in Not	960,00
Nepal Erdbeben	480,00
Ernährung	442,00
Nepal Let us learn	425,00
Haiti Hurrikan	231,00
Äthiopien Straßenkinder	25,00
weltweite UNICEF Projektarbeit	133.029,63
Gesamtsumme	5.666.026,41

5.1 Erläuterungen zu den Förderprojekten der Stiftung im Jahr 2019

Jemen - Nothilfe (1.766.750,04 €)

Jemen ist "die größte humanitäre Krise der Welt". Ohne ein Ende des brutalen Konflikts in Sicht, leiden die Kinder und ihre Familien tagtäglich unter der Krise. Der Zusammenbruch der Wirtschaft und der Gesundheitsversorgung hat viele Familien in bittere Armut gestürzt. Durch die Eskalation der Gewalt und die anhaltende Vertreibung gehen die Menschen und insbesondere die Kinder jeden Abend hungrig ins Bett. Für sie ist der Hunger lebensbedrohlich. Die Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF hat dazu beigetragen, dass UNICEF umfassende humanitäre Hilfe leisten konnte: 2019 konnte UNICEF fast 200.000 schwer mangelernährte Kinder medizinisch behandeln. 11,8 Millionen Kinder wurden gegen Masern geimpft. Über 210.000 Kinder konnten dank Bildungsprogrammen wieder lernen. 33.000 Kinder erhielten psychosoziale Betreuung. Über 5,4 Millionen Menschen erhielten Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Wirbelsturm Idai (1.283.046,78 €)

Der Zyklon Idai hatte Mitte März dramatische Überschwemmungen in Mosambik, Malawi und Simbabwe mit sich gebracht. Der heftige Wirbelsturm ließ zahllose zerstörte Häuser, überschwemmte Felder und weit über eine Million hilfsbedürftige Kinder zurück. Rund 1.000 Menschen starben durch Idai, etwa 180.000 verloren ihr Zuhause. Mosambik traf es besonders schlimm. Viele Kinder waren auch vor der Katastrophe schon chronisch mangelernährt und litten unter massiver Armut. UNICEF versorgte 17.000 akut mangelernährte Kinder mit therapeutischer Spezialnahrung. Im Rahmen der Untersuchungen erhielten die Kinder außerdem Entwurmungstabletten und Vitamin-A-Kapseln, um ihr Immunsystem zu stärken. Gemeinsam mit seinen Partnern konnte UNICEF in den Risikoregionen über 90 Prozent der Kinder mit einer Cholera-Impfkampagne erreichen. Fast 1,25 Millionen Menschen in der Region erhielten Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Venezuela Flüchtlinge (661.564,26 €)

Venezuela steckt in einer schweren humanitären Krise. Mehr als vier Millionen Venezolaner haben ihr Land verlassen – sie fliehen vor Hunger und Gewalt. Kinder und ihre Familien suchen Sicherheit und Schutz in Nachbarländern wie Kolumbien oder Ecuador. Familien, die in Venezuela geblieben sind können nicht mehr genug zu essen oder trinken kaufen. Viele Kinder sind mangelernährt. Die Versorgung mit Wasser und Medizin ist zusammengebrochen. Die Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF hat dazu beigetragen, dass mehr als 100.000 Kinder in Venezuela Zugang zu Bildungsangeboten erhielten. UNICEF richtete kinderfreundliche Räume ein, in denen die Mädchen und Jungen geschützt spielen, basteln und lernen können. Sie haben dort auch Ansprechpartner für ihre Probleme und Sorgen. UNICEF bietet den Familien zudem grundlegende Gesundheitsdienstleistungen an. Gesundheitshelfer überprüfen, ob die Kinder unterernährt sind. Mangelernährten Kindern wird mit Spezialnahrung geholfen, damit sie schnell wieder zu Kräften kommen.

Südsudan (500.365,00 €)

Seit Dezember 2013 hat der Konflikt über vier Millionen Südsudanesen entwurzelt, von denen aktuell 1,4 Millionen im eigenen Land vertrieben und 2,2 Millionen in die Nachbarländer geflohen sind. Hinzu kamen extreme Überflutungen zwischen Juni bis November letzten Jahres, von denen fast eine Million Menschen betroffen sind. Mit besonderer Aufmerksamkeit widmet sich UNICEF den Kindern, die vom Konflikt vertrieben wurden. Allein in 2019 erhielten über 610.000 Kinder Bildung in provisorischen Klassenräumen und über 5.000 Lehrer wurden ausgebildet. 2019 konnte UNICEF über 220.000 schwer mangelernährte Kinder medizinisch behandeln. Zudem konnten über 1,5 Millionen Mütter durch gesundheitliche Beratungsleistungen erreicht werden. Fast 190.000 Menschen wurden dabei unterstützt, grundlegende Sanitäreinrichtungen in ihren Dörfern einzurichten.

Somalia (500.000,00 €)

Jedes fünfte Kind in Somalia wird nicht einmal fünf Jahre alt. Bei fast jedem zweiten Todesfall von Kindern unter fünf Jahren ist auch Mangelernährung mit verantwortlich. Schwer mangelernährte Kinder haben ein neunmal so hohes Risiko an Krankheiten wie Durchfall oder Masern zu sterben. In landesweit fast 800 Ernährungszentren wurden Kinder, die vom Hunger extrem geschwächt waren, durch UNICEF und seine Partner behandelt. Mit Spezialmilch und gebrauchsfertiger therapeutischer Zusatznahrung wie Erdnusspaste kommen sie wieder zu Kräften. Über 160.000 Kinder konnten so 2019 gerettet werden. Fast 500.000 notbedürftige Menschen erhielten Zugang zu Gesundheitsvorsorge. Über 700.000 wurden mit einem provisorischen Zugang zu Wasser versorgt.

Syrien (306.615,50 €)

Der Krieg in Syrien findet kein Ende, und die Kinder leiden am meisten. Viele syrische Mädchen und Jungen kennen nichts als Krieg und mussten schon mehrfach fliehen. Sie sind erschöpft, häufig schlecht ernährt und anfällig für Krankheiten. Stiftung United Internet for UNICEF trug in 2019 dazu bei in Syrien über 550.000 Kinder unter fünf Jahren mit ergänzenden Mikronährstoffen wieder auf die Beine zu helfen. 1,9 Millionen Menschen erhielten Zugang zu sauberem Trinkwasser. Aufgrund des Zusammenbruchs des Schulsystems bietet UNICEF Kindern den Zugang zu alternativen Bildungseinrichtungen an, 213.000 Kinder konnten so wieder lernen. 13.000 Lehrer wurden fortgebildet.

Nothilfe Allgemein (250.740,00 €)

UNICEF ist in 150 Ländern der Erde aktiv und kann daher im Krisenfall sofort humanitäre Hilfe leisten, zusätzliche Hilfsgüter ins Land bringen und einheimische Partner aktivieren. Ist die größte Not gelindert, hilft UNICEF, den langfristigen Wiederaufbau in Gang zu bringen. UNICEF setzt sich vor allem für Kinder in „vergessenen Konflikten“ und Notsituationen ein, die nicht im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen – mit jährlich über 250 Einsätzen weltweit. Besonders dramatisch ist die Lage der Kinder derzeit in Syrien, Irak, Südsudan, der Zentralafrikanischen Republik und in der Ukraine. In 2019 erhielten mit Unterstützung von UNICEF beispielsweise 32,2 Millionen Menschen in Krisengebieten Zugang zu sauberem Wasser, 28,9 Millionen Kinder wurden gegen Masern geimpft und 3,9 Millionen Kinder konnten auf Bildungsangebote zugreifen.

Indonesien Tsunami (101.403,79 €)

Im Juli und August 2018 erschütterte eine Reihe von verheerenden Erdbeben die Insel Lombok, Ende September 2018 führte ein katastrophales Erdbeben zu einem Tsunami, der Zentral-Sulawesi traf. Mehr als 2.000 Menschen wurden getötet und mehr als 4.400 schwer verletzt. Rund 525.000 Kinder hatten nichts zu essen, konnten nicht mehr zur Schule gehen und auch die Gesundheitsversorgung war kaum noch gegeben. Die Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF hat dazu beigetragen, dass UNICEF 2019 die Hilfe für die betroffenen Kinder und Familien fortführen konnte. UNICEF hat 450.000 Menschen regelmäßig mit sauberem Trinkwasser versorgt und 320.000 Menschen den Zugang zu sanitären Anlagen ermöglicht. 21.000 Kindern wurde durch psychosoziale Unterstützung geholfen. Mehr als 72.000 Eltern wurden geschult, wie sie ihre Kleinkinder und Kinder am besten versorgen und wie sie den Kindern weiterhin angemessen ernähren können. Zusätzlich konnte UNICEF mehr als 776.000 Kinder gegen Masern und Röteln impfen.

Dem. Republik Kongo Nothilfe (80.408,72 €)

Die Demokratische Republik Kongo ist weiterhin von zahlreiche Katastrophen gleichzeitig betroffen: Kämpfe im Osten des Landes, die Nachwirkungen des Konflikts in der Region Kasai, die Ebola-Epidemie, ein erneuter Cholera Ausbruch sowie ein enormer Anstieg von Masernerkrankungen. Die Unterstützung der Stiftung spielte eine wichtige Rolle in der Antwort auf den Ausbruch. 505.000 Menschen erhielten Zugang zu sauberem Wasser, Seife und weiterer Hygiene-Unterstützung. 1,1 Millionen Kinder wurden gegen Masern geimpft. Fast 126.000 Kinder, die vom Konflikt betroffen sind erhielten alternative Bildungsangebote. 2019 wurden wieder über 3.000 Ebola-Fälle registriert. Millionen Kongolesen wurden mit wichtigen Botschaften erreicht, wie sie sich vor Ebola schützen können. Zudem stellte UNICEF wichtige Hilfsgüter zur Ebola-Behandlung und –vorsorge zur Verfügung – zum Beispiel Chlor, medizinische Handschuhe, Atemmasken oder auch Fieberthermometer. Letztere sind besonders wichtig, weil eine erhöhte Körpertemperatur ein frühes Anzeichen von Ebola sein kann.

Indien Kinderschutz (38.842,75 €)

UNICEF unterstützt in Indien die nationale Kinderechthotline Childline. Childline ist eine kostenlose Hotline, die im ganzen Land als erste Anlaufstelle dient, wenn Kinderrechtsverletzungen gemeldet werden müssen. Die Hotline erhält landesweit eine Million Anrufe pro Monat und kann so hunderte von Notfällen jeden Tag bearbeiten. UNICEF unterstützt die Arbeit durch standardisierte Trainingsmodule und Materialien zu Kinderrechten um Sozialarbeiter fortzubilden, die den Kinderrechtsverletzungen auf den Grund gehen. 2019 wurden 50 Mastertrainer und 450 Sozialarbeiter ausgebildet. In Schulen wurden Workshops in persönlicher Sicherheit für Schüler und Lehrer angeboten.

Afrika Hungerkrise (13.475,11 €) / Afrika El Niño (4.200,00 €) / Ernährung (442,00 €)

Millionen von Menschen in Afrika leiden unter den Folgen von Hunger - darunter viele Kinder. Dieser Hunger hat viele verschiedene Ursachen: Wiederkehrende Naturkatastrophen oder Wetterextreme wie Überschwemmungen oder Dürren, die aus als Auswirkungen des Klimawandels gelten und die zu dramatischen Ernteausfällen führen. Aber auch Kriege und bewaffnete Konflikte verschlimmern die Lage jeden Tag. Die Ernährungssituation in vielen Ländern Afrikas ist angespannt und akut. UNICEF ist in allen betroffenen Regionen des Kontinents vor Ort und sorgt für Ernährung und Gesundheitsvorsorge. Von UNICEF geschulte Gesundheitshelfer untersuchen Kinder auf Symptome von Mangelernährung. Sind sie bereits lebensbedrohlich geschwächt, so werden die Kinder in Ernährungszentren behandelt. Mit therapeutischer Spezialmilch, nahrhafter Erdnusspaste und lebenswichtigen Vitaminen werden sie hier so lange behandelt, bis sie wieder feste Nahrung zu sich nehmen können. Beispielsweise im Südsudan konnte UNICEF über 220.000 schwer mangelernährten Kindern so wieder auf die Beine helfen.

Zentralafrikanische Republik (8.752,00 €)

Mehr als eine Million Menschen sind auf der Flucht. Die Situation für die Kinder im Land ist katastrophal. Der Mangel an Nahrung, sauberem Trinkwasser und Gesundheitsstationen bedroht ihr Leben. Hunderttausende Kinder sind unterernährt. Die Sicherheitslage ist schwierig, auch humanitäre Helfer sind von Angriffen bedroht. Doch UNICEF bleibt vor Ort und versorgt die vom Konflikt betroffenen Kinder mit dem Nötigsten. Fast 20.000 schwer mangelernährte Kinder konnten mit therapeutischer Spezialnahrung behandelt werden. Über 200.000 Menschen erhielten Zugang zu sauberem Wasser. 76.000 vom Konflikt betroffene Kinder konnten an alternativen Bildungsangeboten teilnehmen.

Äthiopien WASH (5.160,00 €) / Äthiopien Straßenkinder (25,00 €)

Äthiopien gehört zu den trockensten Ländern der Welt, immer wieder gibt es Dürreperioden. Es sind primär die ländlichen Regionen, in denen Wassermangel und Hunger das Leben vieler Menschen bestimmen. Dank der Spenden bringen UNICEF-Wasserprojekte sauberes Trinkwasser zu den Menschen in chronisch von Dürren betroffenen „woredas“ (so heißen die Verwaltungsdistrikte in Äthiopien). Neben Brunnen und Bohrlöchern werden auch Latrinen gebaut. UNICEF unterstützt die Bevölkerung darin, dies selbst zu tun. Um die Qualität des Wassers regelmäßig zu prüfen, schult UNICEF in den Gemeinden Wasserkomitees. Auch Aufklärung über Hygiene ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von UNICEF vor Ort. So werden Familien und Kinder über Theaterstücke, Diskussionen und über das Radio in der jeweiligen lokalen Sprache über Hygiene aufgeklärt, denn mit einfachen Hygieneregeln können Krankheiten verhindert und so Leben gerettet werden. Über 1,3 Millionen Menschen erhielten 2019 Zugang zu sauberem Wasser.

Kamp gegen HIV und Aids (3.286,00 €)

Aufklärung und die richtigen Medikamente sind der Schlüssel im Kampf gegen HIV/Aids. Noch immer stecken sich täglich knapp 500 Mädchen und Jungen mit dem tödlichen HI-Virus an – viele bereits im Mutterleib, bei der Geburt oder beim Stillen. Auch mit der Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF setzt sich UNICEF deshalb dafür ein, die frühe Diagnose zu verbessern und Medikamente bereit zu stellen. Gleichzeitig fördert UNICEF auch Programme zur Prävention, etwa durch die Sexualaufklärung von Jugendlichen.

Überlebenspaket (2.450,00 €)

Gerade die ersten vier Lebenswochen bleiben für Neugeborene eine besonders kritische Zeit. Mit einfachen und kostengünstigen Maßnahmen hilft UNICEF, das Leben von Müttern und Neugeborenen zu retten – beispielsweise durch Impfungen, bessere Gesundheitsversorgung und Hygiene. Hierfür ist die Ausbildung von Hebammen und Gesundheitshelfern essentiell. Sie verteilen zum Beispiel Moskitonetze. Sie behandeln Kinder, die an Durchfall erkrankt sind mit einer einfachen Zucker-Salz-Lösung und vermitteln wichtige Hygiene-Botschaften. Sie verabreichen bei Anzeichen von Lungenentzündung Medikamente und verweisen die Familien an die nächste Gesundheitsstation, wenn sich der Zustand der Kinder verschlechtert.

Philippinen Kinderschutz (1.904,00 €)

Tausende Kinder und sogar ganze Familien leben und arbeiten in den Philippinen auf der Straße. Sie haben nicht genug zu essen, werden krank und können nicht zur Schule gehen. Seit auf den Philippinen mehr Menschen Zugang zum Internet haben, werden Kinder gezielt für pornographische Livestreams missbraucht. Mit den Spenden der Stiftung United Internet for UNICEF setzt sich UNICEF auf den Philippinen für den Schutz vor Missbrauch, Kinderhandel und Pornografie ein. Um Kinderrechtsverletzungen zu verhindern, sind Information und Aufklärung der beste Schutz. UNICEF sensibilisiert deshalb Mitarbeiter von Partnerorganisationen und lokalen Behörden. Sie informieren an Schulen und in Gemeindezentren über die Gefahren sexueller Ausbeutung. UNICEF bildet Sozialarbeiter aus, die betroffene Familien durch Hausbesuche und Erziehungsberatung unterstützen.

Polio - Schutz durch Impfung (1.470,00 €)

Afghanistan und Pakistan sind die einzigen verbliebenen zwei Länder in denen Polio noch endemisch vorkommt. Nigeria hat nun schon das dritte Jahr in Folge keinen Fall gemeldet. Insgesamt waren es weniger als 100 Fälle letztes Jahr. Dies ist ein großer Erfolg der Weltgemeinschaft, wozu UNICEF jährlich einen enormen Beitrag leistet. Die Unterstützung der Stiftung trägt dazu bei, dass UNICEF für Impfstoffe und Kühlboxen sorgen kann, Gesundheitshelfer ausbildet und die Familien aufklärt – bis in entlegene Dörfer. UNICEF hilft 400 Millionen Kinder jährlich gegen Polio zu impfen.

Flüchtlinge in Not (960,00 €)

Endlich wieder Kind sein und an einem sicheren Ort spielen und lernen dürfen – für Flüchtlingskinder ist das nicht selbstverständlich. UNICEF leistet Nothilfe und psychosoziale Betreuung in kinderfreundlichen Zonen. Kinder in Krisen- und Katastrophengebieten haben oft Schreckliches erlebt und brauchen Schutz und Hilfe, um wieder nach vorn schauen zu können. Durch die Unterstützung der Stiftung konnte psychosoziale Betreuung sichergestellt werden. Für die Kinder werden provisorische Lernzentren und Spielecken eingerichtet, damit sie wieder Kind sein können und ihre Bildung wiederaufnehmen können.

Nepal Erdbeben (480,00 €) / Nepal Let us learn (425,00 €)

UNICEF hat in Nepal einen signifikanten Einfluss auf die Weiterentwicklung des öffentlichen Vor- und Grundschulsystems. UNICEF fördert beispielsweise durch die Entwicklung von Materialien und Fortbildung von Lehrern, den Unterricht in der Muttersprache der Kinder, die nicht die Landessprache von Geburt an sprechen. Diese Kinder bleiben sonst oft schon in den ersten Schuljahren auf der Strecke ohne etwas zu verstehen.

UNICEF unterstützt die Menschen in Nepal außerdem bei der Bewältigung der Folgen von Naturkatastrophen. Vier Jahre nach dem schweren Erdbeben in Nepal ging es in erster Linie darum die Infrastruktur wiederaufzubauen. Im ganzen Land waren 35.000 Klassenräume zerstört. UNICEF unterstützte auch 2019 den Wiederaufbau von Schulen und Krankenhäusern.

Haiti Hurrikan (231,00 €)

Die Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF hat dazu beigetragen, dass UNICEF auch 2019 Nothilfe für die Menschen in Haiti leisten konnte: UNICEF sorgte für sauberes Trinkwasser und lieferte kräftigende Spezialnahrung, um mangelernährte Kinder zu behandeln. UNICEF lieferte Hygieneartikel wie Seife und Desinfektionsspray, um den Ausbruch von Krankheiten zu vermeiden. Außerdem beschaffte UNICEF Impfstoffe gegen Krankheiten wie Polio oder auch Tetanus.

Weltweite UNICEF-Projektarbeit (133.029,63 €)

Die Stiftung United Internet for UNICEF stellt UNICEF auch flexibel einsetzbare Mittel zu Verfügung. Sie sind eine unverzichtbare Unterstützung für die weltweite Programmarbeit und ermöglichen schnelle Nothilfe nach Naturkatastrophen und in Krisengebieten. UNICEF kann so aber auch Kinder in Ländern erreichen, die nicht im Blick der Öffentlichkeit stehen. UNICEF sorgt dafür, dass sie zur Schule gehen können, medizinisch betreut werden, sauberes Trinkwasser sowie eine ausreichende Ernährung erhalten.